

NUTZUNG FÜR GEMEINDEBRIEFE

Die Rechte für Reproduktionen liegen beim mediaKern-Verlag. Käufer des Buches dürfen die Texte und Rätsel jedoch im Sinne einer nicht-kommerziellen Nutzung im gemeindlichen Kontext (Gemeindebriefe u.ä.) honorarfrei reproduzieren, sofern mit der folgenden Copyright-Zeile auf die Quelle hingewiesen wird:



aus Jana Schumacher: 52 neue Rätselandachten.
Impulse und raffinierte Knobeleyen rund um die Bibel
© mediaKern Verlag, Wesel

HINWEIS

Die Rätsel beziehen sich im Zweifelsfall auf die Bibelübersetzung, aus der auch alle Zitate stammen:

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Bestell-Nr.: 5.121.310
© 2024 mediaKern GmbH, 46485 Wesel
Alle Rechte vorbehalten

Umschlag unter Verwendung folgender Bilder:
Getty Images / francescoch, Lava4images, Piotr Wytrazek, Paperkites
Innenbilder: Getty Images / francescoch
Satz und Rätsel-Illustrationen: RKW / Nora Weigel
Lektorat: RKW / J. Dörr

Druck und Verarbeitung:
Drukarnia Dimograf, Bielsko-Biała, Polen

ISBN 978-3-8429-1310-3

www.kawohl.de

Jana Schumacher



52 NEUE RÄTSEL ANDACHTEN

Impulse und raffinierte Knocheleien
rund um die Bibel

media **Kern**

DEINE ENTSCHEIDUNG

Ich bin die Wahrheit.
Du kannst mich nicht verbiegen –
doch du kannst dich selbst belügen.

Ich bin der Lebensweg.
Ich will dich gern begleiten –
doch du musst ihn nicht beschreiten.

Ich bin das Licht der Welt.
Ich kann dein Herz erhellen –
doch du darfst das Dunkel wählen.

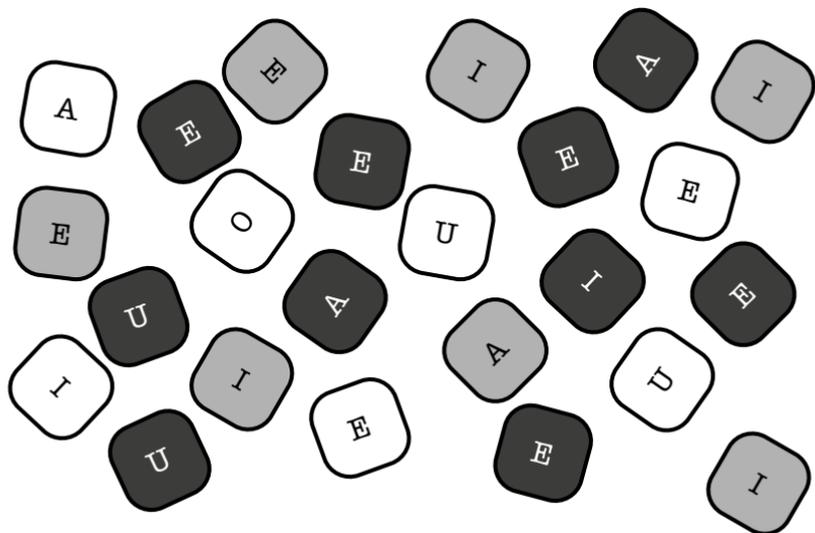
Ich halte dir das Ganze hin:
Vergebung, Rettung, Ewigkeit,
Schutz und Liebe, Halt und Sinn,
ein Leben voller Kraft, Geleit ...

Du darfst freiwillig entscheiden:
Vertraust du dich mir an?
Wirst du dich selbst beschneiden?
Gibt es für uns den Neuanfang?



Hier ist „Weggeführt“.

Alle Vokale der Wörter des Bibelverses aus Johannes 14,6, auf den sich mein Gedicht „Deine Entscheidung“ bezieht, sind einfach weggelaufen und wollen wieder zurückgeführt werden. Wie heißt das Bekenntnis Jesu richtig?



„_ ch b _ n
d _ r W _ g
_ nd d _ _ W _ hrh _ _ t
_ nd d _ s L _ b _ n;
n _ _ m _ nd k _ mmt
z _ m V _ t _ r
d _ nn d _ rch m _ ch.“

DARF ICH BITTEN?

Sag', darf ich bitten?
Komm', tanze mit mir –
nach Walzerschritten.
Ich stehe schon hier.

Nichts soll uns lähmen,
auch nicht unsre Sorgen.
Wir wollen vernehmen
die Klänge von morgen.

Sie lassen uns hoffen
und geben uns Schwung:
Der Himmel ist offen;
die Hoffnung hält jung.

So schenk' mir den Tanz
und glaube mit mir.
Ins Herz schreitet Glanz
im Heute und Hier!



Hier ist eine „**Schnipseljagd**“.

Ein Zitat von Peter Kuzmic, das mich zu dem Gedicht „Darf ich bitten?“ inspiriert hat, möchte zusammengesetzt werden. Bei richtiger Lösung ergeben die fettgedruckten Buchstaben am Anfang der Kästchen den Namen eines Tanzes.



VOLL-ENDEN

Du ruderst nur mit kleiner Kraft,
und doch mit großer Leidenschaft.
Es bleibt die Angst, dass sie vielleicht,
nicht ganz bis an das Ende reicht,
und dass dein Boot noch untergeht,
dein gutes Werk vom Wind verweht!

Doch sieh auf mich, mein liebes Kind!
Ich geb' dir mächtig Rückenwind
im großen Sturm, der in dir tobt.
Vertraue mir: Ich hab's erprobt.
Dein Boot halt' ich in meinen Händen.
Mit mir wirst du die Fahrt vollenden!



Hier ist ein **„Verspuzzle“**.

In den Kästchen ist ein Bibelvers aus Philipper 1 auseinandergenommen und darf wieder zusammengesetzt werden. Er kommt auch in dem Gedicht „Voll-Enden“ zum Tragen.

Was verspricht Gott uns?

1. der	2. Zuversicht,	3. bis	4. gute
5. bin	6. euch	7. Jesu.“	8. das
9. auch	10. wird's	11. „Ich	12. vollenden
13. Christi	14. hat	15. Tag	16. dass
17. Werk,	18. an	19. in	20. darin
21. der	22. guter	23. angefangen	24. den

HOFFNUNGSSÄNGER

Samstagmorgen um halb acht:
Zu Ende ist nun meine Nacht,
denn vor dem Fenster zwitschert leise
der kleine Vogel namens Meise
und macht mich unter meinem Dach
im Morgengrauen schon hellwach.
Erst ärgert mich ja dieser Wecker;
in meinem Herzen ist Gemecker:
„Wie kann man denn im Dunkeln singen
und fröhlich auf den Ästen springen?
Was hat das kleine Tier entdeckt?“
Mein Interesse ist geweckt!

So geh' ich an die Fensterscheibe,
wo ich dann lange stehenbleibe.
Ich hör' in aller Seelenruh'
nun jener kleinen Meise zu,
weil sie bei diesem Dämmerlicht
so ganz entschlossen zu mir spricht:
„Ich weiß es selbst von dem Erfinder:
Der Frühling folgt auf jeden Winter.
Und Licht kommt nach der Dunkelheit,
die Unbeschwertheit nach dem Leid.
Und dauert manche Nacht auch länger –
ich pfeife als dein Hoffnungssänger!“

„Das will ich auch!“, denke ich mir.
„Ich möchte wie das kleine Tier
mich bei Nacht bereits erheben
und mit Pfiff dann weitergeben,
dass jedes Dunkel sich verzieht –
mit einem schönen Hoffnungslied!“

Hier ist ein „Schüttelrätsel“.

Die folgenden Buchstaben wurden ordentlich durchgeschüttelt. Wer sie jeweils richtig umstellt, entdeckt Vögel, die in der Bibel erwähnt werden. Und vielleicht kommt in den grauen Kästchen – von oben nach unten gelesen – ein „Hoffnungssänger“ aus dem gleichnamigen Gedicht zum Vorschein.

E	M	Ö	W				
E	E	L	U				
E	E	G	I	R			
A	D	E	L	R			
A	B	E	T	U			
C	H	R	O	S	T		
A	B	C	H	H	I	T	
A	B	C	E	H	L	S	W
E	G	I	L	N	P	R	S

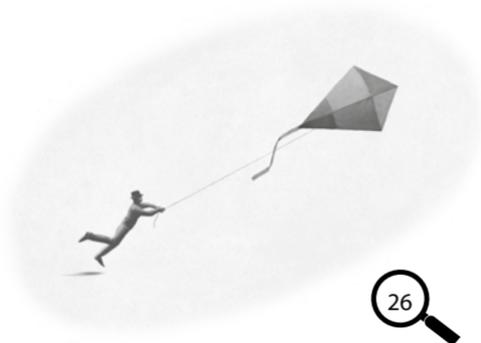
■						
	■					
			■			
■						
		■				



DER HAUPTMANN VON KAPERNAUM

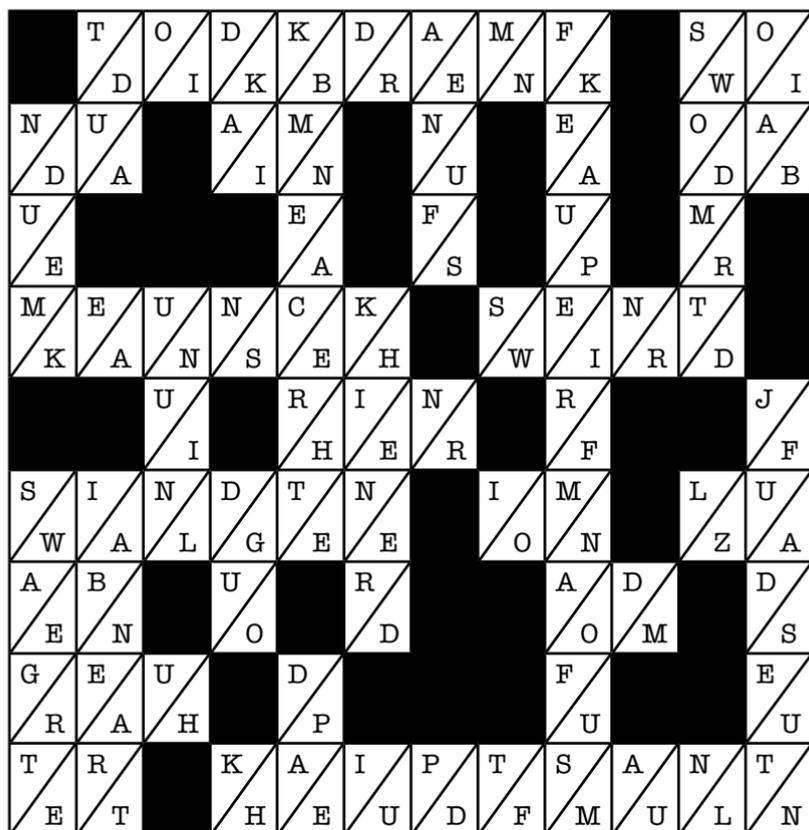
Der Hauptmann von Kapernaum
versteht etwas vom rechten Tun.
Er läuft rasch zu dem Wandersmann,
der Menschen wirklich heilen kann.
Denn seinem treu ergebenen Knecht
geht es inzwischen richtig schlecht.
„Sprich nur ein Wort ...“, tut er ihm kund,
„dann wird mein Diener schnell gesund!
Du musst dich nicht zu uns bemühen
und kannst des Weges weiterziehen!
Was ich zum Knecht sag’, wird vollbracht;
und du hast noch viel größere Macht!“

Der Herr ist jetzt total erstaunt.
Er hat den Jüngern zugeraunt:
„Solch ein Vertrauen fand ich nie!
Und das berührt mich – irgendwie!“
Dann wendet er sich plötzlich um
zum Hauptmann aus Kapernaum
und sagt ihm sofort – mit Verlaub:
„Geh’ hin und sieh’, was du geglaubt!“
Der Hauptmann steht demnach parat
und läuft in seine Heimatstadt.
Inzwischen macht es hier die Runde:
„Der Knecht ward heil zur selben Stunde!“



Hier ist ein „**Störenfried**“.

In jedem Rechteck muss einer der beiden Buchstabe gestrichen werden, damit sich waagerecht und senkrecht Begriffe ergeben, die in der Geschichte vom Hauptmann aus Kapernaum vorkommen, zu der ich das gleichnamige Gedicht verfasst habe.



ICH STEHE HEUT VOR DEINER TÜR

Ich stehe heut vor deiner Tür.
Lässt du mich bei dir ein?
Ich sehne mich so sehr nach dir,
will gerne bei dir sein.
Ich klopfe bei dir leise an.
Hörst du wohl das Geräusch?
Ich komm' als Herr und Untertan
und spiele keinen Streich!

Ich bringe gute Gaben mit
und mach' dir damit Mut:
das Brot, den Wein, weil ich so litt,
als Zeichen für mein Blut.
Ich teile es so gern mit dir.
Bist du dazu bereit?
So öffne deine Herzenstür;
aus Zeit wird Ewigkeit.

Und wenn du für mich offen bist
und mich auch wirken lässt,
merkst du, wie Leben überfließt.
Wir feiern hier ein Fest.
Womöglich sind auch Freunde da –
in deinem Lebenshaus.
Wie groß auch ist die kleine Schar,
es reicht für alle aus!

Hier ist ein „**Silben-Bibelvers**“.

Es gilt, den folgenden Zuspruch Gottes aus Offenbarung 3,20 zusammzusetzen, auf den sich das Gedicht „Ich stehe heut vor deiner Tür“ bezieht. Kleiner Tipp: In den grauen Kästchen stecken ganze Wörter.

ich	hin	bend	der	he,	hal	und
ein	er	wer	hö	de	mit	je
Wenn	ten	zu	ste	dem	he	wird
A	me	klop	Tür	Stim	tun,	hen
und	mit	ich	mir.“	und	mei	die
ne	ihm	mand	ren	fe	und	mahl
Tür	auf	das	ge	an.	„Sie	vor

